

Wilder Kaiser 2026



Sonnenuntergang am Stripsenjoch

Da Tim und ich in diesem Jahr leider nicht bei der Alpentour am Riemannhaus teilnehmen konnten, haben wir uns das dritte Septemberwochenende geblockt um ein eigenes Alpenabenteuer zu erleben.

Vor nunmehr 17 Jahren waren wir schon einmal gemeinsam mit den Rohnspitzlern im Wilden Kaiser auf dem Stripsenjoch und erinnern das so positiv, das wir dort mal wieder hin wollen. Also langfristig schon mal ein Viererlager gebucht und die Vorfreude ist über die Monate gewachsen. Von vornherein fest zugesagt haben Falco mein Schwager und Thomas, die auch beide letztes Jahr mit auf der Meiler Hütte waren.

Letzten Donnerstag sollte es nun losgehen, gearbeitet wurde bis zum frühen Nachmittag, dann sackte Tim uns alle nacheinander ein und wir machten und auf den Weg. Nach reichlichen 6h Anreise, der ein oder anderen Hopfenkaltschale und wilden Plänen beim gemeinsamen Kletterführerstudium kommen wir an der Griessner Alm an. Die Kinder vom Nachbarauto staunen nicht schlecht, sie sind im Halbdunkel die letzten Meter mit Taschenlampe abgestiegen und wir packen unsere sieben Sachen um im stockdunkel mit Stirnlampen aufzusteigen. Zum Glück tragen uns die Beine so schnell hinauf, das wir noch an der letzten Runde auf der Hütte noch ein Willkommensbier bestellen dürfen.

Nach einer erholsamen Nacht startet der Tag sonnig und kalt. Wir sind hoch motiviert. Das Ziel des Tages ist das Totenkirchl. Tim und ich nehmen uns eine alpine Sportkletterroute im 6. Grad vor, welche dann zum Glück noch nass vom Regen der Vortage ist. Also gesellen wir uns zu Falco und Thomas zum Krafftkamin und stellen schnell fest, dass der 4. Grad am ersten Tag im alpinen Gelände völlig ausreicht. Falco

und Thomas müssen leider gleich nach der ersten SL abbrechen, weil ihre Halbseile nicht zueinander passen, so bekommt auch die österreichische Wirtschaft eine Scheibe ab, die beiden steigen nochmal ab und kaufen ein passendes Halbseil.

Für Tim und mich geht es nach dem Krafftkamin, der uns zur ersten Terrasse gebracht hat weiter über die Stöger-Gschwender auf die zweite Terrasse und von da aus über den Führerweg auf das Totenkirchl. Eben jenen Weg nutzen wir auch für den Abstieg und staunen über die Dimensionen im Gewänd. Nach 10 ½ h erreichen wir wieder die Hütte. Völlig geschafft aber glücklich und Abenteuerergeschwängert. Nachdem der Hunger und der größte Durst gestillt ist, geht der gemeinsame Blick direkt in den Kletterführer.



Tim an Einstieg in den Krafftkamin

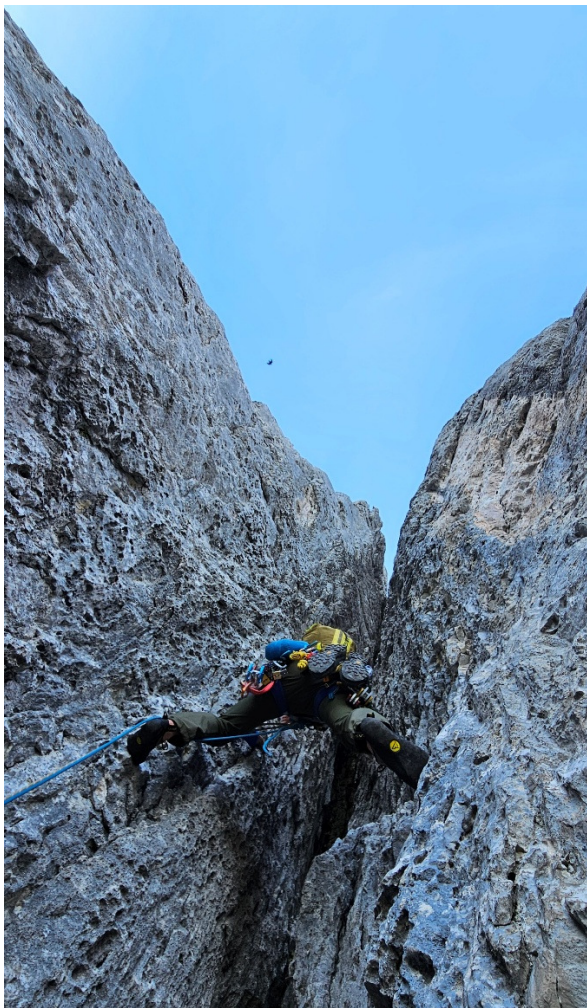


Hochmotiviert

Der neue Tag soll uns auf die Fleischbank führen. Im Kletterführer steht, dass es in der Via Classica im Sommer sehr viel Begängnis gibt und mit Steinschlag zu rechnen ist. Zum Glück ist ja kein Sommer mehr 😊 ...denken wir uns. Tatsächlich ist genau eine Seilschaft vor uns in der Tour, zwei junge Franken mit denen wir uns immer mal wieder am Stand austauschen können. Die beiden fluchen über einige Stellen der Tour so sehr, das wir immer wieder mit Ehrfurcht an die nächste SL gehen um dann festzustellen, das wir den Anforderungen doch ganz gut gewachsen sind. Nach 14 SL im 5. Grad und dem ausgiebigen Vortag, entscheiden wir uns am Ausstieg der Route, gegen den Aufstieg über den Nordgrad und den langen Abstieg über den Herrweg. Wir entscheiden uns für den „kurzen“ Abstieg über den Nordgrad und verzichten damit auf den Gipfelerfolg auf der Fleischbank. Thomas und Falco gehen am heutigen Tag die Tour, die wir gestern gemacht haben. Tim und ich kommen gerade rechtzeitig 19 Uhr um noch schnell etwas zu Essen zu bestellen, auch wenn die Teller bei Thomas und Falcos Ankunft schon langsam kalt sind. Die Anstrengung des Tages und das Bier zum Essen lassen uns

schnell müde werden. Auch heute Abend wird der Kletterführer gewälzt. Die Körper verlangen nach einer Pause aber die Möglichkeiten sind einfach zu toll um eine echte Pause zu machen, erholt wird sich ja Nachts.

Also stehen wir wieder früh auf um als Kompromiss eine nicht so lange Tour zu machen. Auf dem Programm steht der Stripsenzahn, welcher uns über 8 SL im 6. Grad auf eine Schulter des Totenkirchl führen soll. Heute sind wir zu dritt, mit Falco. Wieder haben wir eine Seilschaft vor uns, welche uns heute leider auch recht ausbremst. Auf der wirklich sehr tollen Tour genießen wir gezwungenermaßen teil eine halbe Stunde den Blick in den Kaiser. Naja man soll ja entschleunigen. Aber auch dieser Tag geht erfolgreich und ohne ernste Vorkommnisse zu ende. Die Wetterapps sind am Abend einhellig der Meinung das über Nacht Regen kommt, wir machen uns erstmal keine konkreten Pläne.



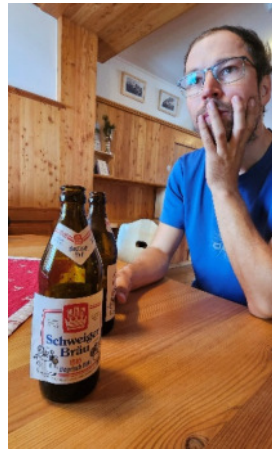
Kamin 5 anstrengend 😊



Vorletzte SL am Stripsenzahn

Am nächsten Morgen hören wir direkt nach dem Weckerklingeln, das monotone Tropfen auf dem Dach. Wir fühlen uns dadurch motiviert uns nochmal auf die Seite zu drehen und gehen erst eine halbe Stunde später zum Frühstück. Dann hat es zumindest aufgehört zu regnen und es ist nur noch neblig. Wir wägen kurz unsere Möglichkeiten ab und beschließen eine Wanderung zu machen. Wir laufen über den Eggersteig zum

Ellmauer Tor, weiter über das wilde Schloss zur Gruttenhütte. Hier stärken wir uns mit den letzten Bier der Saison und gehen den Aufstieg zur Ellmauer Halt. Kurz unterhalb des Gipfels, als kein Aufklaren zu erkennen ist, entscheiden wir uns gegen den Gipfel und für den direkten Abstieg zum Hans-Berger-Haus. Hier wird sich wieder mit einem Kaltgetränk gestärkt, sodass wir die damalige Rekordzeit von Bährle und mir vom Hans-Berger-Haus hoch zum Stripsenjochhaus in Angriff nehmen. Tim und Thomas bleiben unter 45 min und reißen die damalige Zeit, ich habe nach unseren fast 2000hm auf 14km und den letzten Tagen in den Beinen irgendwie keine Lust mehr mich zu beeilen 🥴. Ein letzter Hüttenabend wird mit einer zünftigen Runde Skat beendet.



Der Abreisetag beschert uns noch windige Seillängen im Sportklettergarten. Nun sind wir auf der Rückfahrt nach Dresden. Tolle Tage im Gebirge gehen damit zu ende. Wir haben super Touren gemacht, eine Menge gelernt und die Abenteuerakkus sind mal wieder prall gefüllt. Hoffentlich können wir das im nächsten Jahr wieder gemeinsam mit den Rohnis erleben.

Berg Heil,

Falco, Thomas, Tim und Matze